

## **„Kaltes“ Trainings-Wochenende im Oktober 2007**

Gerade erst das erste Zwetschgen-Wochenende meines Lebens hinter mich gebracht, stand unser Herbst-Training überraschenderweise auch schon wieder vor der Tür. Dieses befand sich mit unserer neuen „Grease“-Choreographie mitten in den guten, alten 50zigern. Auch wenn wir uns an dieses Jahrzehnt nicht mehr persönlich erinnern können, so sorgte dieser schnelle und sehr abwechslungsreiche Tanz auf jeden Fall dafür, dass uns bei den kalten Aussen- und Innentemperaturen so richtig eingeheizt wurde.

Der Freitag Abend begann mit einem defekten Satelliten, welcher dafür verantwortlich war, dass eine wichtige SMS zwei Empfänger leider nicht mehr erreichte und somit der Zwetschgen-Trupp zu recht unterschiedlichen Zeiten bei Marina eintrudelte. „Gefunden“ haben wir uns dann aber doch noch vollständig und es ging in den „Grease“-Nachlernmarathon für Evelyne und Gaby, welche bei der ursprünglichen Einstudierung nicht dabei sein konnten. Ganz im Zeichen der Petticoats (Olga sei Dank) und dem „5ten Element“ (Neudeutsch auch als „cinq“ bekannt), stimmten wir uns somit schon mal kräftig für den Samstag ein.

Der Abend endete mit einer recht „ausgiebigen“ GV und turbulenten Diskussionen über Duvets und Hühnerkostüme ☺. Unser Chränzli im Blick (17/18. November) lies ich mir als Nicht-Schweizerin den unvergleichbaren Fischer-Fernseh-Spot nochmals in aller Ausgiebigkeit erklären und pantomimisch darstellen. Ich bin relativ gespannt, wie dieser Chränzli-Beitrag in besagtem Hühnerkostüm, dem Original ähneln wird...☺.

Der Samstag Morgen, so wird zumindest gemunkelt, begann mit ein wenig „Zwetschgenunmut“. Mangels Teilnahme kann ich hier leider nicht weiter auf Details eingehen☺. Nach „Shadow“ und „ABBA“, ging es, wie konnte es auch anders sein, weiter mit „Grease“, der sich an diesem Tage ein wenig in eine „Endlosschleife“ verwandelte...

Anfänglich noch hoch motiviert und bestens gelaunt, verliess uns nach der 99zigsten „Party ☺“ (hier sei angemerkt, dass es sich um einen Improvisationsteil handelt, der von allen Tänzerinnen ein gewisses „Party-Feeling“ abverlangt) ein wenig die Energie und die Umsetzung verlor von mal zu mal an Spannung. Da konnte uns selbst Nicole nicht mehr auf die Sprünge helfen. Auf die Sprünge geholfen hat uns indes Gaby, als es um die Neubesprechung der Schlussposition ging. Nicht ganz glücklich mit dieser, bat sie uns inständig, „uns auf der Metaebene zu finden“...hierauf ertete sie ratlose Gesichter, lies sich aber nicht irritieren. Vielleicht ist es ihrer Hartnäckigkeit zu verdanken, auf jeden Fall aber Fränzi`s Gedankenblitz, dass wir noch so richtig kreativ geworden sind... wie genau, wird an dieser Stelle nicht weiter verraten. ☺

Um uns ein wenig von „Grease“ abzulenken stand „Cross the Room“ auf dem Programm – einfach mal was „Neues“ an Tanz, Technik und Musik. Nach anfänglicher Zurückhaltung und ein wenig Ueberzeugungsarbeit waren wir am Ende aber doch gut dabei und auch wenn wir in dieser Uebung die technische Umsetzung vielleicht nicht zu

100% getroffen haben, so haben wir wieder mal gezeigt, dass unsere Gruppenstärke in der Vielfalt der einzelnen Persönlichkeiten liegt.

Nachdem wir am Ende des Trainings noch ein wenig gedehnt und relaxt haben – die klassische Prunes-Massage musste mangels Bälle leider ausfallen – haben wir diesen langen Tag im „Rössli“ in Adliswil bei einem guten Essen und einem leckeren Glas Wein ausklingen lassen. Da Gaby ein wenig auf sich warten lies, stürzte sich der Rest der ausgehungerten Gruppe, durch Jeanine kräftig animiert, auf das Beilagenbrot, die Knobi-Häppchen und die Thunfisch-Kanapees. Nichtsdestotrotz blieb doch noch Platz für ein dem Herbst entsprechendes Wildgericht und ausführlichen Diskussionen über die Situationsbeschreibung „spannend“... ☺.

Am Sonntag durfte ich wieder ein wenig länger ausschlafen ☺ und ich habe gerade noch eine lebhaft Diskussion über den Raining-Men-Sprung mitbekommen.

Weiter im Programm ging es mit „Foolish Games“. Diese Ballade hatte es bisher noch ein wenig schwer, unser Herz zu erobern. Gerechterweise muss man jedoch sagen, dass wir diese bisher im Training auch ein wenig vernachlässigt haben und die „Rolle rückwärts“ bei einigen Tänzerinnen, nicht zuletzt auch bei mir, ein paar Angstperlen auf die Stirn zauberte ☺. Aber kreativ wie wir sind, haben wir auch hier ein wenig improvisiert und wir sind uns einig, diesem Tanz in zukünftigen Trainings mehr Aufmerksamkeit zu widmen, denn mit den Kostümen und Tüchern, sowie der langsamen Musik stellt er eine sehr schöne Ergänzung zu unserem Repertoire dar.

Die letzte Choreographie an diesem Tage war „Drums“, welche uns auch just von Beginn an wieder mal in alt bekannte Diskussionen führte. Aufgrund der komplexen Bewegungsabläufe kamen wir in voller Besetzung immer wieder rasch an unsere Grenzen...um genau zu sein an die Bühnengrenze. Trotz des fortschreitenden Tages und ersten Ermüdungserscheinungen hatten wir auch hier noch die zündende Idee und haben durch Aufteilung der Tanzelemente auf verschiedene Tänzerinnen zum einen das Platzproblem gelöst und zum anderen aber auch mehr Vielfalt in den Tanz einfließen lassen können.

Da wir schon jede Menge Kreativität an diesem Wochenende gezeigt hatten, wurde der „Ländler“-Workshop, zum Leidwesen von Evelyne - dies ist unbedingt Ihr Lieblingstanz - verschoben ☺.

So haben wir diesen Tag und somit das gesamte Trainingswochenende relaxend und entspannend beendet und ich für meinen Teil freue mich sehr, eine 8te Zwetschge geworden zu sein und die Stadt Zürich ohne Knöllchen fürs Falschparken verlassen zu haben. ☺

Bianca